



# KOMMISSION 1

## Allgemeine Bestimmungen, sozialer Zusammenhalt, Präambel und Verhältnis Kirchen-Staat, Schlussbestimmungen

### Erste Lesung

#### Minderheitsbericht *Präambel*

Unterzeichnende:

- Jean-François Lovey (Appel Citoyen)
- Jean Bonnard (Appel Citoyen)
- Lucile Curdy (Parti socialiste et Gauche citoyenne)
- Madeleine Kuonen-Eggo (Zukunft Wallis)

30. Juni 2021

## A. Einleitung, allgemeine Erwägungen

Obwohl dieses Thema bereits im Plenum debattiert und abgestimmt wurde, möchte die Minderheit der Kommission erneut, dass die göttliche Anrufung «Im Namen Gottes des Allmächtigen», die am Anfang des Verfassungsentwurfs steht, gestrichen und am Anfang des narrativen Teils der Präambel durch die Formel «die wir an Gott glauben oder unsere Werte aus anderen Quellen schöpfen» ersetzt wird.

## B. Vorschläge und Erwägungen der Minderheit

In Anbetracht der Tatsache, dass die ausdrückliche Erwähnung einer einleitenden göttliche Anrufung bereits in der übergeordneten Bundesverfassung vorkommt, der die künftige Walliser Verfassung de facto und de jure unterstellt sein wird; Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass fast alle Schweizer Kantone, mit Ausnahme von dreien, auf diese Erwähnung verzichtet haben; Und schliesslich in Anbetracht der Tatsache, dass am Ende der im Wallis durchgeführten Vernehmlassung mehr als 60 Prozent der Antworten den Verzicht auf eine solche Anrufung gefordert haben und ihre Ersetzung durch eine Formulierung, die der oben genannten entspricht, fordern die Unterzeichnenden des vorliegenden Minderheitenberichts dazu auf, diese Frage erneut zu überdenken und eine Antwort zu geben, die der Vielfalt der Überzeugungen besser gerecht wird.

Niemand leugnet die starken religiösen, historischen und kulturellen Wurzeln des Wallis in einer christlichen Grundhaltung. Kirchen, Kapellen, Oratorien, religiöse Feste und ihre Einbindung in einen überlieferten Kalender sowie Traditionen und Rituale, die der Spiritualität, die das Leben des Kantons prägt, einen sichtbaren Aspekt verleihen, all dies rechtfertigt eine besondere Erwähnung am Anfang des Grundagentextes unserer Gesetze. Aus diesem Grund streichen die Unterzeichner des vorliegenden Minderheitenberichts diesen Text nicht. Sie schlagen vor, seine Bedeutung neu zu gewichten.

Sie möchten ihm daher einen Platz und eine Formulierung geben, die offener sind, achtsamer gegenüber jenen, die sich auf Werte berufen, die anderswo ebenso zum Wohle der Gesellschaft geteilt werden können. Ja zur Erwähnung des Glaubens, aber nein zu seinem alleinigen Platz in einer feierlichen Anrufung.

Der narrative Teil der Präambel ist in ihren Augen ausreichend, ohne dass eine «Invocatio» erforderlich ist. Er entspricht dem, was die reiche Vielfalt des Kantons ausmacht.

Und zieht so alle in das gleiche Momentum.

### 1. Präambel

~~Im Namen Gottes des Allmächtigen!~~

Wir, das Walliser Volk, frei und souverän,

die wir an Gott glauben oder unsere Werte aus anderen Quellen schöpfen,

*... (Rest gemäss Vorschlag der Mehrheit der Kommission)*

Der Berichterstatter der Minderheit: **Jean-François Lovey**